

WISSEN, WAS LOS IST  
**NÜRNBERG**  
+++ Der Impf-Bus kommt wieder auf den Hauptmarkt. Von 9-18 Uhr gibt's Biontech oder Johnson & Johnson. Geimpfte erhalten einen 2-Euro-Gutschein für die Imbiss-Stände +++

# Nach Tötung des impotenten Löwen Subali (†15) Schwere Vorwürfe gegen den Zoo

Von HANNAH ZYLKA

Nürnberg - Die Tierschutz-Organisation PETA erhebt schwere Vorwürfe gegen den Nürnberger Tiergarten.

Nachdem das asiatische Löwen-Männchen „Subali“ (†15) nur zehn Monate nach der Diskussion um dessen Unfruchtbarkeit wegen

Altersschwäche eingeschläfert wurde (BILD berichtete), melden sich die Aktivisten zu Wort. PETA-Fachreferent Peter Höfken (49) zu BILD: „Im Gegensatz zu anderen Zoos geht der Nürnberger Tiergarten mit Tötungen sehr locker um. Es kam schon häufiger vor, dass Tiere aus Platzmangel oder weil sie

keinen Nutzen mehr brachten, beseitigt wurden.“ Sogar seltene Tiere wie das Przewalski-Pferd oder vom Aussterben bedrohte Hirsche seien schon getötet worden. Unsaubere Methoden unterstellt PETA („People for the Ethical Treatment of Animals“) auch bei der Tötung von „Subali“.

Der Tiergarten habe hier in Eigenregie und auffällig schnell gehandelt. Auch das Nürnberger Veterinäramt will davon nichts gewusst haben. „Wir haben vom Vorfall aus den Medien erfahren“, heißt es. Der Tiergarten war für eine Stellungnahme gestern nicht erreichbar.



Foto: KARINA PALZER

## Unbekannter gräbt Loch mit Bagger

Hirschaid - Traktor fahren und mit einem Bagger Löcher ausheben - ein Unbekannter hat offenbar diesen Kindheitstraum nachts auf einer Baustelle wahr gemacht. Laut Polizei hat der Täter zum Vergnügen mit den Baufahrzeugen gespielt. Schaden ist keiner entstanden, im Gegenteil: Nach der Arbeit hatte der Unbekannte die Maschinen wieder ordentlich abgestellt - und sogar den Tank fast vollständig wieder aufgefüllt. lau

Nürnberg/Erlangen - Zuflucht für Afghanen Nürnberg hat sich bereit erklärt, Menschen aus Afghanistan aufzunehmen. Wie viele ist noch unklar. Erlangen will zehn Familien Zuflucht gewähren. Nürnberg und Erlangen sind Mitglied im Städtebündnis „Sichere Häfen“.

Nürnberg - Achtung, Taschendiebe Im Verlauf einer Woche gab es in der Innenstadt eine Serie von rund 30 Taschendiebstählen. Laut Polizei schlagen die Täter auf gut besuchten Plätzen, in Geschäften, auf Rolltreppen oder in öffentlichen Verkehrsmitteln zu.

Nürnberg - Messerstecher verhaftet Ein angetrunkenen Mann (52) geriet am Aufseßplatz mit einem anderen (39) in Streit. Plötzlich zog er ein Messer, stach seinem Kontrahenten in den Bauch. Eine Streife nahm den Täter fest. Der Messerstecher kam in Haft, sein Opfer in die Klinik.

Forchheim - Unfall wegen Kaffee Ein Fahranfänger (18) fuhr mit seinem Volvo SUV auf der A73. Als er einen Schluck aus einem Kaffeebecher nahm, kam er von der Fahrbahn ab, streifte die Leitplanke. Schaden rund 16000 Euro.

Nürnberg - Unbekannter greift Frau an Eine junge Frau war kurz vor Mitternacht im Maxtorgraben unterwegs. Ein Mann ging auffällig nah hinter ihr, packte sie, wollte sie ins Gebüsch zerren. Als die Frau laut um Hilfe rief, flüchtete der Täter. Beschreibung: ca. 1,65 m, Brille mit silbernem Rahmen.

Wohnmobile und Camping  
Wir kaufen Wohnmobile • Wohnwagen  
03944/36160 www.wm-aw.de



## Frank macht aus Müll Musik

Frank Hebing sitzt zwischen seinen E-Gitarren aus Müll und spielt ein paar Takte auf seiner Bierfass-E-Gitarre

# HASTE TÖNE?

Von TORSTEN HUBER

Coburg - Was andere wegwerfen, sammelt der gelernte Elektriker Frank Hebing (54) wieder ein. Er macht aus Müll Musik.

Ob verrostete Mistgabel, Zigarrenbox, alte Backform, Fressnapf oder Bierfass: der Bastler aus Seßlach-Hattersdorf (Kreis Coburg) baut daraus die irrssten E-Gitarren.

„Jede ist ein Unikat. Ich baue keine zwei-

mal“, sagt Hebing, der als Werkpädagoge bei der Jugendhilfe arbeitet und Kindern das Handwerk beibringt. Vor 41 Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für E-Gitarren: „Ein guter Musiker war ich nie. Ich durfte in jeder Band mitspielen, weil ich die

Instrumente reparieren konnte.“ Sein Spitzname ist „MacGyver“. Nach dem US-Action-Helden, der aus Mülltüten etwa einen Fallschirm klebt.

Hebing findet für alles eine Lösung. „Die Leute kommen zu mir, wenn sie ein technisches Problem haben. Meist kann ich helfen“, sagt er bescheiden. Eine Gitarre aus einer Weinkiste war sein Erstlingswerk. „Das war vor 20 Jahren. Der Weinhändler hat sie in sein Schaufenster gestellt und dann ging es bei mir richtig los. Viele wollten so etwas ähnliches“, sagt Hebing.

Tonabnehmer, die Gitarren-Saiten und Kleber sind die einzigen Unkosten. „Ab 100 Euro gehen die Preise bei mir los. Die teuerste habe ich für einen Juwelier gemacht. Mit Gold für 2500 Euro.“

◀ Auch eine Zigarrenkiste kann bei dem Bastel-Freak eine E-Gitarre werden. Ein Tonabnehmer und drei Saiten spannen, fertig ist das Instrument

Statt Kuchen setzt Frank die Backform für den Gitarrenbau ein: „Man kann eigentlich alles verwenden. Der Klang ist natürlich unterschiedlich“ ▶

## SEINE IRRSTEN E-GITARREN

### Sogar eine Mistgabel!

◀ Die Mistgabel bekam Frank Hebing von seinem Vater geschenkt: „Mit Gartenarbeit kann ich nichts anfangen. Wegwerfen wollte ich sie nicht. Also habe ich eine Gitarre daraus gebastelt.“



Ein Benzinkanister wird bei Frank Hebing zur E-Gitarre. Dabei geht er bis in Detail: Der Saitenhalter muss mit dem Kanister verschmelzen

Fotos: KARINA PALZER

## Seltene Käferart entdeckt

Bamberg - Ein vom Aussterben bedrohter Käfer wurde jetzt im Kreis Bamberg entdeckt. Der so genannte Berliner Prachtkäfer (*Dicerca berolinensis*) saß in einem Stück Totholz von abgestorbenen Buchen an der Waldklimastation Ebrach. Zuletzt hätten Wissenschaftler den Käfer, auch Goldener Prachtkäfer genannt, vor mehr als 15 Jahren nachgewiesen. Der Käfer stellt den Forschern zufolge keine Gefahr für die Wälder dar.

## Bei Würzburger Messer-Attacke getötete Mutter (†49)



Christine H. (†49) starb bei der Messer-Attacke im Woolworth

## 300 000 Euro für Tochter (11)

Würzburg - Das ist eine schöne Nachricht. 300 000 Euro an Spendengeldern sind für die Opfer des Messer-Killers Abdrahaman J. (24) beim Verein „Würzburg zeigt Herz“ bis jetzt eingegangen. „Das ist großartig“, sagt die 2. Vereinsvorsitzende und Bürgermeisterin Judith Jörg (45, CSU) und erklärt: „Der größte Teil geht an das elfjährige Mädchen, das ihre Mutter verloren hat.“ Der Amoklauf mit drei Toten und neun Verletzten passierte am 25. Juli (BILD berichtete). Das Kind war mit seiner Mutter Christine H. (†49) bei Woolworth. Sie waren erst Anfang des Jahres aus Brasilien nach Deutschland gekommen. Christine H. sollte in einer Würzburger Schule als Lehrerin anfangen. Die Mutter lag schützend über ihrer Tochter, als der Täter zustach. Das Jugendamt hat für das Kind die gesetzliche Vormundschaft übernommen. Sein Vater ist bereits aus Brasilien eingetroffen, kümmert sich mit der Behörde ums Kind. Bürgermeisterin Jörg: „Wie und wann das Mädchen die Spendengelder bekommt, wissen wir noch nicht.“ Ein Treuhandkonto bis zur Volljährigkeit wäre eine Möglichkeit. (th)

## Bayerische Berufsgenossenschaft schlägt Alarm

# 600 BAUERN FALLEN VON DER LEITER

Von TORSTEN HUBER

Nürnberg - Die Unfallversicherung will Bayerns Landwirte beim Obstpflücken von der Leiter holen.

Rund 630 Leiterunfälle mit vier Toten zählte die Be-

rufsgenossenschaft für Landwirtschaft 2019 allein in Bayern. „Das ist zu viel und zu teuer“, so der Chef für Arbeitssicherheit Friedrich Allinger (63). Er fordert: „Es gibt sichere Geräte wie Rolltreppen oder Arbeitsbüh-

nen für Traktoren. Die Kosten um 1500 Euro.“ Nebenerwerbs-Landwirt Herbert Stürhof (51) hält dagegen: „Viel zu teuer. Wer nicht mehr sicher auf der Leiter ist, bleibt unten. Wenn die Kirschen- oder Apfelbäume

in Schräglage stehen, sind die modernen Geräte nicht einsetzbar.“ Die Berufsgenossenschaft will mit dem Pilotprojekt „Weg von mehr Leitern“ die Bauern zum Umdenken bewegen. Jeder Leiter-Unfall kostet viel

Geld. „Die meisten liegen bei über 25000 Euro und gehen in die Millionen“, so Allinger. „2015 war ein Landwirt nach dem Sturz querschnittsgelähmt. 2,2 Millionen Euro hat das den Versicherer gekostet.“



Obstpflücker Herbert Stürhof (51) bleibt bei seiner Leiter

Foto: KARINA PALZER